

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein alter Göschl, Bauer in St. Pantaleon, hat einmal in jenen unsicheren, kriegerischen Zeiten im Asper, einem Wäldchen an der Moosach, wo sich auch der St. Pantaleoner Bestfriedhof befindet, ein Häserl voll Geld vergraben und fand dann den Baum nimmer, bei dem er es vergraben hatte. Stand er daheim vor der Haustür, dann kannte er genau die Buche, wenn er aber hinkam, so konnte er sie nicht mehr finden. Dieser Schatz müßte also heute noch drunten sein im Asper.

## 210. Das französische Ordenskreuz.

Beim Jahrer in Hagging (Gemeinde Henhart) war Einquartierung. Plötzlich Alarm. Alle reiten ab! Nach einer Stunde kommt ein Offizier zurück, beginnt alles abzusuchen und laudermwelscht aufgeregt, daß er etwas verloren habe. Die ganze Stube wird umgedreht — nichts findet sich. Als später die unter der „Hennabänk“ befindliche „Hennersteig“ ausgeputzt wurde, fand sich ein Orden, der dem Franzosen von seiner Schlafstätte durch eine Kluft hineingerutscht ist. Es war ein emailliertes Kreuz mit der Inschrift: „Vive le Napoleon!“ Der Orden blieb im Familienbesitz und wurde hoch in Ehren gehalten.

## Pestjagen.

### 211. Der Pestmann.

Vor langer Zeit wütete in Braunau und Umgebung eine furchtbare Pestseuche. Man erzählte sich, von Osten her sei der Pestmann gekommen und habe die Pest ausgestreut. So starben Hunderte von Menschen und es wäre wohl alles ausgestorben, wenn nicht die Wassermännlein den Leuten zu Hilfe gekommen wären. Sie gaben ihnen schwarze Beeren zu essen, darauf ein weißes Kreuzlein war — das sind die Wachholderbeeren —, solche sollten die Leute essen und damit die Wohnungen austrüchern, das würde gegen die Pest helfen. So geschah es und viele Tausende entgingen dadurch dem Tod durch die unheimliche Pest.

### 212. Die Pestjungfrauen.

In der Nähe des Schlosses Frauenstein bei Mining ist heute noch ein Brunnen zu sehen, aus welchem einmal zur Zeit, als wieder einmal in Braunau und Umgebung die Pest wütete, drei weiße Jungfrauen gestiegen sein sollen, die zu den Kranken gingen, sie pflegten und auch gesund machten und den Pestmann vertrieben. Nachdem